



Wie sollen wir verstehen, was nicht zu verstehen ist?

Wie sollen wir fassen, was nicht zu erfassen ist?

Wie sollen wir begreifen, was nicht zu greifen ist?

Wir feiern Pfingsten – das Fest der Sendung des Geistes, des Heiligen Geistes.

Weihnachten – der Geburtstag Jesu. Noch einigermaßen bekannt.

Ostern – Fest seiner Auferstehung. Schon schwieriger.

Und Pfingsten? Kaum noch allgemein bekannt und kaum zu erklären.

Schwer zu verstehen, was da an Pentecoste, das ist das griechische Wort für 50, was da fünfzig Tage nach Ostern passierte. 50 ist die Zahl der absoluten Vollkommenheit (7x7+1). Es muss also etwas Besonderes sein. Manche nennen es den Geburtstag der Kirche, weil da etwas Ungewöhnliches geschah:

Aus einer verängstigten Gruppe, die sich hinter verschlossenen Türen verrammelt hatte, wurde plötzlich eine verkündigende Gemeinde.

Evangelium nach Johannes

Joh 15,26-27.16,12-15.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen. Und auch ihr sollt Zeugnis ablegen, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird sagen, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden.

Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

Gebet

Hermann Schalück

Wir bitten Dich, Gott um Deinen Geist - heute. Er sei uns wie einleuchtendes Feuer, das unsere Dunkelheit erhellt und unsere Liebe neu entfacht.

Er sei uns wie ein kühlender Hauch, der uns tröstet und in unserer kleingläubigen Sorge um unsere Zukunft besänftigt. Er sei uns wie eine kräftige Brise, in der wir mutig unsere Segel setzen und auf neue Horizonte zusteuern. Er sei uns wie ein Gewitter, das die Luft reinigt. Er sei uns wie Wasser, das nach der langen Dürre neue Blüten sprossen lässt. Herr unseres Lebens und unserer Geschichte:

Dein Geist zeige uns, dass unser alter Auftrag, den Du uns in Wahrheit gegeben hast, auch in diesen neuen Zeiten die Welt noch verwandeln kann.

Eine Schale will ich sein ...

Anton Rotzetter

Eine Schale will ich sein, empfänglich für Gedanken des Friedens
Eine Schale für Dich, Heiliger Geist

Meine leeren Hände will ich hinhalten, offen für die Fülle des Lebens
Leere Hände für Dich, Heiliger Geist

Mein Herz will ich öffnen, bereit für die Kraft der Liebe
Ein Herz für Dich, Heiliger Geist

Gute Erde will ich sein, gelockert für den Samen der Gerechtigkeit
Gute Erde für Dich, Heiliger Geist

Ein Flussbett will ich sein, empfänglich für die Wasser der Güte
Ein Flussbett für Dich, Heiliger Geist



Segen

Anton Rotzetter

Gott segne uns, Du, Ursprung und Quelle, Anfang und Ende, Vater und Mutter, Fülle und Halt der Schöpfung.

Gott segne uns, Du, Mensch und Fleisch, solidarisch in Freud und Leid, Hoffnung der

Schwachen und Erniedrigten, der Tod des Todes, Jesus Christus.

Gott segne uns, Du, Atem und Hauch, Leben und Kraft, Friede und Freude, Einheit und Vielfalt, der Heilige Geist.

Lasst uns weitergehen als gesegnete des dreifaltig, einen Gottes, des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.

*Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft pace e bene“.*

*Weil man die Kirche offenbar nicht allein lassen kann, hat Jesus seinen
Beistand versprochen.*

Wir nennen diesen Beistand ‚Heiliger Geist‘. Doch wir stellen fest: Wirkliche
Bedeutung wie der, den wir Vater nennen, **hat der Heilige Geist in der
Kirche nie gehabt.**

Er ist eher eine göttliche Randfigur geblieben. Entsprechend mager waren
die Auswirkungen. Offenbar sind unsere Lieder: „Komm, o komm, du Geist
des Lebens“, gar nicht so ernst gemeint.
Dabei könnten wir uns unter seinem Beistand bis an die Grenzen unserer
Welt und darüber hinaus wagen. Sie gilt es zu erreichen und zu
überspringen.

Was wünschen wir uns zu Pfingsten 2021? Raum und Aufmerksamkeit.

Beides brauchen wir, um zu entdecken, was die Aufgabe der Kirche für
heute ist: Gottes Volk, hier und heute.

Aufmerksamkeit ist die Grundtugend für jedes Gespräch, für jede
Auseinandersetzung. Aufmerksamkeit, das heißt Gefühl ´für die Eigenarten
und Besonderheiten unserer Gegenwart.

Heißt auch: **Fremdes, Neues zuzulassen.**

Heißt auch **sich auf Gott, die Menschen und die Welt einzulassen**, wie es
Jesus getan hat.

Den Menschen **heute** gerecht werden. Es geht dabei auch und besonders
um die Solidarität mit den Menschen **heute und jetzt.**

Dazu fragen Christen heute nach der Aufgabe, die Gott ihnen in ihrer
jeweiligen Begabung anvertraut.

Der Geist Gottes weht wo ER will, wo die Freiheit ist. Die Wahrheit frei
macht. Um diesen Freiraum geht es, wie es Petrus in seiner Pfingstpredigt
ganz klar ausspricht, unter Berufung auf den Propheten Joel. **Apg 2,14 ff.**

Nicht mehr und nicht weniger wünschen wir uns von unseren
Bischöfen – und genau das dürfen sie mit Recht von uns erwarten.
Bischof Oscar Romero ist ein wahres Zeichen des Wirkens des Heiligen
Geistes zu seiner Zeit sich zu wandeln, mit der Kraft der Liebe aus dem
Evangelium Frieden zu schaffen, für alle Menschen, vor allem die
Benachteiligten, für uns heute, **die Stigmata unserer Zeit zu erkennen und
im Geiste Jesu zu handeln.**

☪ **Ein Geist erfülltes Pfingstfest 2021** wünscht, auch im Namen der
Geschwister, Br. Wolfgang, Leiter d. Gemeinschaft. www.pace-e-bene.de

Pfingsten 2021



**Die Liebe Gottes ist ausgegossen
in unsere Herzen durch den Heiligen Geist,
der uns gegeben ist.**

Röm 5,5

**Herz, worauf wartest du?
Lieben kannst du sofort!!!**

Johannes vom Kreuz, 1542-1591

„Pfingstdarstellung“: smart-rechner.de, Liturgie-Labyrinth Gottesdienst, Hofheim, Fotos, Br. Wolfgang